

# Schriftlesung im „Nov“ Gottesdienst - sonntags

Anweisungen für treue Diener Gottes

Wie ist es nun, ihr Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder von euch etwas: einen *Psalm*, eine *Lehre*, eine *Sprachenrede*, eine *Offenbarung*, eine *Auslegung*; alles laßt zur Erbauung geschehen!

06.09.2023 13:37

www.im-wort-bleiben.de

1. Koerinth 14

66LR0TT



Freitag, 6. Oktober 2023

## GOTTESDIENST SCHRIFTLESUNG



DURCH JEDEN GLÄUBIGEN BRUDER IM HERRN JESUS

---

### PSALM 104

1 Lobe den Herrn, meine Seele! Herr, mein Gott, du bist sehr groß; mit Pracht und Majestät bist du bekleidet,

2 du, der sich in Licht hüllt wie in ein Gewand, der den Himmel ausspannt wie eine Zeltbahn,

3 der sich seine Obergemächer zimmert in den Wassern, der Wolken zu seinem Wagen macht und einherfährt auf den Flügeln des Windes,

4 der seine Engel zu Winden macht, seine Diener zu Feuerflammen. – *Hebr. 1,7*

---

5 Er hat die Erde auf ihre Grundfesten gegründet, daß sie nicht wankt für immer und ewig.

6 Mit der Flut decktest du sie wie mit einem Kleid; die Wasser standen über den Bergen;

7 aber vor deinem Schelten flohen sie, vor deiner Donnerstimme suchten sie ängstlich das Weite.

---

8 Die Berge stiegen empor, die Täler senkten sich zu dem Ort, den du ihnen gesetzt hast.

9 Du hast [den Wassern] eine Grenze gesetzt, die sie nicht überschreiten sollen; sie dürfen die Erde nicht wiederum bedecken.

---

10 Du läßt Quellen entspringen in den Tälern; sie fließen zwischen den Bergen hin;

11 sie tränken alle Tiere des Feldes; die Wildesel löschen ihren Durst.

12 Über ihnen wohnen die Vögel des Himmels; die lassen aus den Zweigen ihre Stimme erschallen.

13 Du tränkst die Berge aus deinen Obergemächern; von der Frucht deiner Werke wird die Erde satt.

14 Du läßt Gras wachsen für das Vieh und Pflanzen, daß sie dem Menschen dienen, damit er Nahrung hervorbringe aus der Erde;

15 und damit der Wein das Herz des Menschen erfreue, und das Angesicht glänzend werde vom Öl, und damit Brot das Herz des Menschen stärke.

16 Die Bäume des Herrn trinken sich satt, die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat,

17 wo die Vögel ihre Nester bauen und der Storch, der die Zypressen bewohnt.

18 Die hohen Berge sind für die Steinböcke, die Felsen sind eine Zuflucht für die Klippdachse.

---

19 Er hat den Mond gemacht zur Bestimmung der Zeiten; die Sonne weiß ihren Untergang.

20 Schaffst du Finsternis, und wird es Nacht, so regen sich alle Tiere des Waldes.

21 Die jungen Löwen brüllen nach Raub und suchen ihre Nahrung von Gott.

22 Geht die Sonne auf, so ziehen sie sich zurück und legen sich in ihre Verstecke;

23 der Mensch aber geht hinaus an sein Tagewerk, an seine Arbeit bis zum Abend.

---

24 Herr, wie sind deine Werke so viele! Du hast sie alle in Weisheit gemacht, und die Erde ist erfüllt von deinem Besitz. – *von deinen Gütern.*

25 Da ist das Meer, so groß und weit ausgedehnt; darin wimmelt es ohne Zahl von Tieren klein und groß;

26 da fahren die Schiffe, der Leviathan, den du gemacht hast, daß er sich darin tummle.

27 Sie alle warten auf dich, daß du ihnen ihre Speise gibst zu seiner Zeit.

28 Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufst, so werden sie mit Gutem gesättigt;

---

29 verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie; nimmst du ihren Odem weg, so vergehen sie und werden wieder zu Staub;  
30 sendest du deinen Odem – **Lebensatem; Geist**; aus, so werden sie erschaffen, und du erneuerst die Gestalt der Erde.

---

31 Die Herrlichkeit des Herrn wird ewig währen; der Herr wird sich an seinen Werken freuen!  
32 Blickt er die Erde an, so zittert sie; rührt er die Berge an, so rauchen sie.  
33 Ich will dem Herrn singen mein Leben lang, meinem Gott lobsingeln, solange ich bin.  
34 Möge mein Nachsinnen – **Reden**; ihm wohlgefallen! Ich freue mich an dem Herrn.

---

35 Die Sünder sollen von der Erde vertilgt werden und die Gottlosen nicht mehr sein! Lobe den Herrn, meine Seele!

---

35 Hallelujah!

 **Hallelu Jah = Lobt den Herrn (Hallelu = lobt; Jah = der Herr; poetische Kurzform von Jahweh).**

---

### SCHRIFTAUSLEGUNG

#### Psalm 104

---

Gott ist der Schöpfer und Erhalter dieser weiten Welt. Wie wunderbar hat der Herr Jesus alles geschaffen. Durch sein Wort existiert seine ganze Schöpfung, vom Kosmos, alle Himmel, alle Gestirne, die Erde mit all ihren Tieren, Pflanzen, Bäume, Gewässer, Berge und den Menschen. Durch Gottes Wort erhält ER dich am Leben. Jederzeit kann ER deinen Atem wegnehmen, den Odem deines Lebens. – Bist du dankbar einen solch großen Gott und Schöpfer zu haben? Erkennst du Seine Macht?

#### **Hoch zu loben ist unser Gott und Vater und unser Herr und Gott Jesus Christus, der Schöpfer.**

Wie großartig ist doch Gott majestätisch und prachtvoll gekleidet, Sein Gewand ist ein grell strahlendes Licht. Er stellt sich dar in absoluter Reinheit und Gerechtigkeit. Wer ist ein Gott wie ER. Wie eine Zeltplane ist der Himmel aufgespannt um die Erde, die Wasser sind im Obergemach gefestigt, sie umkleiden die Erde. Wolken sind die Wagen des Herrn, die von seinen Engeln gezogen werden, die wie Winde vor IHM herziehen. Feuerflammen werden seine Diener, wie ER will. *Hiob 1,16*

In *Genesis 1* erzählt uns Gottes Wort, die Bibel, den Anfang der Schöpfung. Wie der Schöpfer die Erde durch Sein Wort festhält und sie nicht wankt. Die Wasser bedeckten die Berge, bis der Herr sie erscheinen ließ und die Wasser sanken. Der Erdboden wurde sichtbar, da Gott der Herr die Wasser ihnen ihren Platz zuwies, so entstanden die Ozeane und Meere, Seen und Flüsse, die ein wichtiger Bestandteil des Lebens ist, für Mensch und Tier. Die Quellen aus dem Bergen und Tälern, versorgen die Gräser, Pflanzen, Bäume und alles Kraut das zur Nahrung dient, damit die Geschöpfe am Leben bleiben und sich erfreuen an allem was der Erdboden hergibt, auch an Blumen in ihren prachtvollen Farben, wenn das Licht auf sie leuchtet. Denn Gott liebt das Schöne und erfreut sich an Seine Schöpfung.

Der Mensch aber hat seine Verpflichtung vom Schöpfer persönlich bekommen, sich über die Schöpfung zu kümmern. Den Erdboden zu bebauen, das Vieh zu versorgen, für Nahrung zu sorgen, sowohl für das Tier, wie auch den Menschen. Damit sie ein gutes Leben haben und sich vermehren. Und für den HERRN ist es wichtig, dass er sein tägliches Brot hat um sich zu stärken, den Wein für Gesundheit und Freude, sowie das Öl um sich zu pflegen, für den Leib um ihn gesund zu erhalten, auch um es einzunehmen, mit oder ohne Nahrung. Das Öl ist zu vielem geeignet. Alles aber kommt von Gott. Denn in all seinem (Mensch) tun, muss sich der Mensch stärken um gute Arbeit und Werke zu verrichten, es ist es nützlich für sich selbst und seinen Nächsten. In Liebe aber sollen wir die Werke, die Er bereitet hat tun. Es ist zur Gottes Ehre, denn wir sind seine Schöpfung oder willst du IHM nicht dienen, wo ER dich doch erschaffen hat? Dich hat der Herr Jesus Christus wohl bereitet, denn ER hat gesagt: „...und siehe, es ist sehr gut.“ *Genesis 1, 31 – der sechste Tag.*

Wie herrlich hat doch der HERR vorgesorgt, damit die Tiere einen Schutz haben. Vor allem die Vögel. Die Bäume hat der Schöpfer getränkt mit Wasser, dass sie sich in die Höhe erheben und dass sich ihre Zweige ausbreiten und sie dicht sind zum Schutz der Vögel und dass sie sich ihre Brutnester bauen können. – Hat nicht Gott ihnen auch einen Bauplan mitgegeben. Woher wissen die Vögel und alle anderen Tiere, wie sie sich verhalten sollen und wie erkennen sie den Willen ihres Schöpfers? – Und einige der wilden Tiere suchen ihr zu Hause in den Bergen, in Höhlen und in Felsen haben sie ihre Zuflucht. In den Ebenen sind Strauchwerk ein gutes Versteck und Schutz für mache Brutnester.

Manche Tiere jagen bei Nacht und der Mond gibt ihnen die Zeit an, ebenso für den Menschen ist der Sonnenaufgang, die Zeit an sein Tageswerk zu gehen, denn die beiden Lichter am Himmel dienen allen als Zeiten, für Tage, Wochen, Monate und Jahre; auch die Gestirne sind als Zeichen der Orientierung an das Firmament gesetzt. – In allem aber, hat Gott in Seiner Weisheit, Tieren und Menschen die Nahrung bereitet. Denn ohne Ihn kann nichts gedeihen. Und Er versorgt die Tiere nach seinem Maß, zu Seiner Zeit. Ja, der Auftrag Gottes erging an alle Geschöpfe, die Erde zu bevölkern; aber auch den Meeresbewohnern und den Fischen in allen Gewässern und Meere. Gott sorgt für uns alle aus Liebe.

Die Herrlichkeit des HERRN, ist sie nicht ein Grund unserem Schöpfer zu danken und IHN zu ehren, wer hat solche Herrlichkeit auf Erden. Der Schöpfer ist Gott im Himmel und auf der Erde. ER freut sich über Seine Werke, Seine Schöpfung und Geschöpfe. Wie großartig hat der HERR doch alles erschaffen; ER freut sich mit uns, weil wir Freude an Seiner Schöpfung haben, Tag für Tag dürfen wir uns an Seine Werke erfreuen und uns immer wieder neu erinnern, wir haben einen großen Gott.

Wie erstaunlich ist doch Seine Weisheit. Die Ozeane, Meere und Gewässer auf Land mit Flüssen und Quellen, die uns durch das Süßwasser zum Stillen unseres Dursts dienen und das wir zum Gebrauch von Nahrung nutzen. Fische und andere Tiere, die sich im Süßwasser tummeln und uns zur Nahrung dienen. Und im Salzwasser, in den Meeren und Ozeane erfreuen sich verschiedene Meeresbewohner, große und kleine, was der HERR ihnen Gutes getan hat, ER versorgt sie mit Nahrung, die uns auch zur Nahrung dienen, nicht alle, doch viele.

Was für eine Freude muss Gott doch an den Leviathan haben, der öfters in der Bibel vorkommt, vor allem im Buch Hiob. Wir lesen auch, wie das Sterben im Wasser aber auch auf Land kein Ende nimmt, in allem aber hat Gott Seine Hände darüber. Der HERR allein ist Herr über Leben und Tod. Ja durch die Sünde liegt vieles im Argen. Der Tod ist überall. Die Welt ist am Degenerieren, sie verfällt mit der ganzen Schöpfung und seufzt und wartet auf eine Erneuerung; und diese kommt mit der Wiederkunft Jesus Christus.

Die Aktivitäten auf der Erde beängstigen uns, wenn Gott die Erde anrührt. Wir lesen das in der ganzen Heiligen Schrift, also im Wort Gottes, die Bibel. Wenn der Schöpfer Seine Schöpfung anrührt, so geschieht es aus Seinem Willen, weil ER der souveräne alleinige Gott ist. (*Nicht der Klimawandel!*)

Erschrecken wir nicht, wenn die Erde bebzt und die Vulkane ausbrechen, die gewaltigen Berge Feuer und Gesteine spucken, wie es raucht bis in die Stratosphäre hinauf. Wie die Tsunamis über die Strände ins Landesinnere mit Gewalt sich den Weg freimachen um vieles zu zerstören. Viele Menschen dadurch sterben und andere obdachlos werden. Warum diese Schrecknisse passieren erklärt Gottes Wort in Seiner Bibel. Seit 6000 Jahren geschehen diese vernichtenden Ereignisse. Jesus Christus spricht in den Evangelien darüber und was ER sagt ist erstaunlich. „Es muss geschehen.“ So sagt der Herr Jesus Christus. „Das aber sind nur der Anfang der Wehen.“ Kommt also noch mehr? Angst?

Durch die Sünden und der Gottlosigkeit geschehen diese Dinge. Die Gesetzlosigkeit hat überhandgenommen. Die Lieblosigkeit der Menschen nimmt zu. Sollte da Gott zusehen und nicht eingreifen? Wer glaubt heute noch an Gott und Jesus Christus und das Kreuz. An die Auferstehung und die Himmelfahrt. – Bitten wir Gott um Gnade und Vergebung. Ist der HERR nicht unser Erlöser und Retter aus der Not? Der Mensch ist sündig und hat kein Anrecht auf den Himmel. Der Tod wartet auf ihn, weil er ein Sünder ist. Lies bitte den ganzen Römerbrief und erkennen dein Schuld. – Im Johannesevangelium siehst du, wie du errettet werden kannst. Jesus Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben, ohne IHN kommst du nicht zum Vater (*Joh.14, 6*)